

BDA / DGAI Roritzerstr. 27 90419 Nürnberg

An die Mitglieder von

BAD und DGAI

GESCHÄFTSSTELLE

Telefon: 0911 / 933 78 0
Telefax: 0911 / 393 81 95
E-Mail: bda@bdai-ev.de
dgai@gai-ev.de

01.06.2017

Lieferengpässe Remifentanyl

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wie Sie wahrscheinlich bereits selbst erfahren mussten bzw. der Presse entnehmen konnten, ist die Lieferung des Präparats „Remifentanyl“ seitens der Pharmazeutischen Industrie derzeit nur eingeschränkt möglich. Die Gründe für diesen Lieferengpass sind letztlich unklar. Auch ist bislang nicht absehbar, wie lange der Engpass noch dauern wird; man spricht von einem Zeitraum bis Ende 2017. Diese Situation zeigt einmal mehr die unmittelbare Abhängigkeit der Ärzteschaft von der Pharmaindustrie.

DGAI und BDA haben in mehreren Gesprächen mit dem Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) sowie dem Hauptvertreiber von Remifentanyl darauf gedrungen, diesen Missstand rasch zu beheben. Dabei ist es zumindest gelungen, dass diese Substanz in die Liste der versorgungsrelevanten Wirkstoffe aufgenommen und Medien und Politik für die Gesamtproblematik einer stabilen Versorgung mit Arzneimitteln sensibilisiert werden konnten.

Für die Anästhesiologie bedeutet dieser Lieferengpass im Wesentlichen eine eingeschränkte Verfügbarkeit eines pharmakokinetisch komfortablen Opioids. Eine Situation, in der etwa eine Anästhesie nicht durchgeführt werden kann oder gar die Patientensicherheit gefährdet scheint, liegt dabei sicher nicht vor.

Mit Fentanyl, Alfentanyl und Sufentanyl stehen uns Alternativpräparate zur Verfügung, die in der Hand des Geübten ebenso gut zu steuern sind wie Remifentanyl. Lediglich die Prozesse der perioperative Analgesie erfordern eine Anpassung. Eine gezielte Beschränkung der Verwendung von Remifentanyl vor allem auf Indikationsbereiche der ambulanten Anästhesie, Kinderanästhesie und Anästhesie zu neurochirurgischen Eingriffen würde dazu beitragen, den allgemeinen Bedarf zu senken und sicher auch - als Zusatzeffekt - unsere Abhängigkeit von den Herstellern von Remifentanyl und deren Vertriebswegen zu reduzieren.

Wir möchten daher alle Kolleginnen und Kollegen bitten, bis zur Behebung des Lieferengpasses die Indikation für Remifentanyl streng zu stellen und möglichst auf die o.g. Bereiche zu beschränken, in denen die spezifische Pharmakokinetik des Medikaments den meisten Nutzen verspricht.

Mit freundlichen, kollegialen Grüßen

Prof. Dr. med. G. Geldner
Präsident BDA

Prof. Dr. med. Bernd Zwißler
Präsident DGAI

Geschäftsstelle:
Roritzerstraße 27 - 90419 Nürnberg
Telefon: 0911 / 933 78 0 - Telefax: 0911 / 393 81 95
Homepage: www.dgai.de / www.bda.de

Prof. Dr. med. Bernhard Zwißler - Präsident DGAI
Prof. Dr. med. Götz Geldner – Präsident BDA
Prof. Dr. med. Alexander Schleppers - Ärztlicher Geschäftsführer
Dipl. Sozialwirt Holger Sorgatz - Geschäftsführer